Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **74 (1967)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tagungen

MTM-2-Ausbildungskurs

Das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH führt vom 6. bis 10. November 1967 einen MTM-2-Ausbildungskurs durch.

MTM-2 ist ein System zusammengesetzter MTM-Grundbewegungen und ist die zweite allgemein gültige Stufe von MTM (Methods-Time Measurement). Gegenüber diesem (262 Normzeitwerte) ist MTM-2 wesentlich vereinfacht (37 Normzeitwerte).

Im Vordergrund für die Anwendung von MTM-2 stehen deshalb die Zeitermittlung (mehrfache Reduktion des Zeitaufwandes) und die Entwicklung höherer Stufen von Standarddaten.

Kursziel: Vermitteln der theoretischen und praktischen Kenntnisse über MTM-2 und dessen Anwendung.

Methodik: Der Kurs dauert 5 Tage und umfaßt 35 Stunden. Der Unterricht setzt sich zusammen aus: Wissensvermittlung durch Vorlesungen — praktischen Uebungen (Uebungskasten, Filmschlaufen) — Repetitionen (Zwischentest) und Diskussionen.

Kurstermine: Montag, den 6. November bis Freitag, den 10. November 1967, jeweils von 8.45 bis 11.45 und 13.30 bis 17.00 Uhr.

Kursleitung: Ing. R. Engriser, lic. MTM-Instruktor, dipl. Techn. E. Fischer, Betriebswissenschaftliches Institut der ETH.

Kursunterlagen: Als Grundlage der Ausbildung erhalten die Teilnehmer die notwendigen Kursunterlagen.

Abschlußprüfung und Ausweis: Am Ende des Kurses wird für die Inhaber einer A-, B- oder C-Qualifikation eine Abschlußprüfung durchgeführt. Diese steht unter der Aufsicht der Schweiz. MTM-Vereinigung (SMTMV), die auch die Prüfungsausweise ausstellt.

Auskunft und Programme: Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürichbergstraße 18, Postfach, 8028 Zürich, Telephon (051) 47 08 00, intern 34.

Anmeldeschluß: 20. Oktober 1967

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Die letzte offizielle USA-Ernteschätzung 1967/68 fiel mit 8 185 000 Ballen (à 400 lb brutto) und einem Ertrag von durchschnittlich 460 lb je Acre sehr tief aus. Infolgedessen ging auch die Total-Weltproduktion stark zurück, und ähnlich verhält es sich mit dem Weltüberschuß bei gleichbleibendem Verbrauch. Dieser wird sich voraussichtlich zwischen 19 und 20 Mio Ballen bewegen, im Vergleich zu früher zwischen rund 25 und 30 Mio Ballen, was nur noch einem ungefähren Bedarf von 4 bis 4½ Monaten entspricht. Die statistische Weltlage hat sich somit stark gefestigt und ergibt ungefähr folgendes Bild:

Statistische Weltlage
(in Millionen Ballen)

	1965/66	1966/67	1967/68*
Lager:			
USA	14,3	16,9	12,6
andere Exportländer	4,2	4,3	4,0
Importländer	6,2	5,6	5,7
komm. Länder	3,3	3,3	3,3
	28,0	30,1	25,6
Produktion:			
USA	14,9	9,8	8,1
andere Länder	23,5	22,7	22,5
komm. Länder	14,7	15,2	15,2
Weltangebot	81,1	77,8	71,4
Weltverbrauch	51,0	52,2	52,2
Weltüberschuß	30,1	25,6	19,2*

* Schätzung

Im Vergleich zu anderen Jahren wies der Ueberschuß der US-Upland-Baumwolle am 1. August 1967 — Uebergang von der Saison 1966/67 in die Saison 1967/68 — einen Tiefpunkt von «middling und höher, weiße Qualitäten» auf. Bei den Qualitäten «unter middling» verhielt es sich ähnlich. «Light spotted-Baumwolle» war weniger vorhanden als letzte Saison, dagegen lag der Anteil der «Spotted-Baumwolle» etwas höher. Der Durchschnittsstapel des Ueberschußlagers war der kürzeste seit 1959. Der Anteil von $^{31}/_{32}$" und kürzer betrug ca. 41 % (im Vorjahr 36 %), von 1" und 1 $^{1}/_{32}$" zusammen ca. 34 % (im Vorjahr 35 %), von 1 $^{1}/_{16}$" ca. 17 % (Vorjahr 22 %) und der von 1 $^{3}/_{32}$" und länger war etwas größer als im letzten Saisonübergang. Diese Erscheinung hängt mit der Qualitätsverschiebung im Weltverbrauch zusammen und zeichnet sich auch in anderen Provenienzen ab.

Selbstverständlich ist es momentan noch schwer, den Weltverbrauch abzuschätzen. Aus diesem Grunde haben wir diesen in der vorigen Aufstellung gleich hoch angenommen wie letzte Saison, trotzdem er jedes Jahr eher zunimmt. Die Entwicklung war in den letzten Jahren folgendermaßen:

Weltverbrauch
(in Millionen Ballen)

Saison	1957/58	42,9	Saison 1962/63	45,0
	1958/59	45,6	1963/64	47,6
	1959/60	48,3	1964/65	50,0
	1960/61	47,0	1965/66	51,0
	1961/62	46,0	1966/67	52,2

Die letzte amerikanische Ernteschätzung, die statistische Baumwoll-Weltlage sowie die Knappheit in gewissen Sorten trugen natürlich dazu bei, daß die momentane Preisbasis hoch liegt und fest bleibt. Bei solchen Entwicklungen ist es aber unmöglich festzustellen, was auf die effektive Lage und was auf psychologische Faktoren zurückzuführen ist. Die Angebote Mexikos und Zentralamerikas werden täglich seltener; die Sowjetunion benutzte die momentane Lage, um die Baumwollpreise zu erhöhen; die Türkei und der Iran offerieren nicht und stehen abseits des Weltmarktes, was die Preise noch mehr in die Höhe treibt. Die unzähligen Baumwoll-Terminmärkte geben deshalb kein getreues Bild, weil deren Umsätze zu unbedeutend sind. Eigenartig ist aber doch, wie wenig einige kleinere freie Baumwoll-Terminmärkte auf diese Entwicklung reagieren. Außerdem darf man nicht übersehen, daß einer der größten Baumwollverbraucher der Welt, Japan, mit einem jährlichen Bedarf von 3 bis 3,5 Mio Ballen, angeblich die guten Qualitäten der laufenden Ernte bereits gekauft hat.